



Fraktion Bündnis 90 | Die Grünen im Rat
der Stadt Bedburg | Am Rathaus 1 | 50181 Bedburg

Datum: 09.04.24

Rede anlässlich der Haushaltsberatungen der Stadt Bedburg 2024 für die Fraktion von Bündnis 90/ Die Grünen durch Jochen vom Berg

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, liebe Ratskolleginnen und Kollegen,

erlauben Sie mir zu Beginn meiner kurzen Ansprache eine persönliche Anmerkung:

seit 10 Jahren bin ich nun ununterbrochen Mitglied des Bedburger Stadtrates und habe dies bis heute unbeschadet überlebt!

Ebenfalls vor 10 Jahren sind Sie, Herr Solbach, mit unserer Unterstützung Bürgermeister geworden.

Und wenn ich ganz ehrlich sein darf: wir haben unsere Wahlentscheidung von damals bis heute nicht bereut!

Es tut sich vieles in unserer Stadt. Zuletzt Ihr Coup mit Microsoft, der bundesweite Beachtung gefunden hat.

Wann wurde zuletzt ein Bedburger Bürgermeister in der Tagesschau interviewt? Gab es das überhaupt schon mal?

Der Strukturwandel führt zu neuen, sauberen Wolkenfabriken, die unsere alten CO² produzierenden Kohleverbrenner ablösen werden.

Ok, dass dabei nur 150 Arbeitsplätze auf mehr als 300.000 m² versiegelten Ackerlandes kommen, ist zwar schade, aber dem digitalen Fortschritt geschuldet.

Wie wir wissen, wird auch die gefeierte KI, die durch die Clouds gepowert wird, die Menschen zukünftig von Arbeit entlasten. Damit geht ein Menschheitstraum in Erfüllung.

Das Ende der Kreidezeit, wie es unser Bürgermeister gerne nennt, ist nah. Was darauf folgen wird, wissen wir zwar nicht, aber wir bleiben zuversichtlich!

Dass in skandinavischen Ländern, die uns digital weit voraus sind, die Digitalisierung in den Schulen inzwischen stark zurückgefahren wird, weil sie offensichtlich mit erheblichen Nach-

teilen bei der Entwicklung junger Menschen einhergeht, ist dort eine Erfahrung, die wir wahrscheinlich erst noch selber durchleben müssen.

Aber bleiben wir doch im Denken und Handeln positiv und optimistisch. Wir haben nämlich allen Grund dazu. Uns geht es gut, lasst uns das Leben genießen und daran arbeiten, dass die Lebensumstände so bleiben, wie sie sind.

Am 17. Februar, vor nicht mal einem Monat, hat Bedburg sich von seiner besten Seite gezeigt. Initiiert von jungen Leuten, sind mehr als 2000 Menschen unter dem Motto:

„In Vielfalt vereint. Wir in Bedburg für Demokratie“

in einem Demonstrationzug vom Schulzentrum zum Schlossplatz spaziert und haben sich in einer fulminanten Veranstaltung für den Erhalt unserer Demokratie und damit gegen die Bedrohung durch Rechtsextremismus ausgesprochen.

Eine Sternstunde unserer Stadtgesellschaft! Dafür möchten wir uns ganz herzlich bei allen Beteiligten bedanken, ganz besonders auch bei unserem Bürgermeister, der vor Ort eine phantastische Rede gehalten hat.

Chapeau!

Die Stadt Bedburg entwickelt sich wirklich nachhaltig. Die Produktion regenerativer Energien wächst zusehends. Windenergie, Photovoltaik, vielleicht bald sogar Wasserstoff und - dank Microsoft - in Kürze auch Nah-Wärme in großem Ausmaß.

Da ist es doch besonders erfreulich, dass unser Antrag vom Januar letzten Jahres, auf einen Kommunalen Wärmeplan, in buchstäblich letzter Minute vom Bundeswirtschaftsministerium genehmigt wurde.

Und das mit 100%iger Förderung!

Vielen Dank an die Mitarbeiter*innen der Verwaltung, die sich um die Umsetzung dieses Antrages gekümmert haben.

Aus unserer Sicht läuft es rund in Bedburg:

die Ressourcenschutzsiedlung ist bezogen, im Sonnenfeld geht es in die letzte Bauphase und auf dem Zuckerfabrikgelände geht es in 14 Tagen endlich los.

Oder? - hat sich an diesem Mantra, das wir seit gefühlt 6 Jahren regelmäßig von Ihnen hören, Herr Bürgermeister, irgendetwas geändert? Das wäre natürlich bedauerlich.

Auch der Haushalt, liebe Kämmerei, ist wieder einmal ein Meisterwerk. Er kommt zwar spät, aber mit Wucht!

Er hat nur einen Schönheitsfehler, den wir, mit einem Antrag, versucht haben auszuräumen.

Für meine Fraktion ist es nachgerade unvorstellbar, die Bedburger Bürgerinnen und Bürger mit einer Erhöhung des Hebesatzes bei der Grundsteuer B um 180 Punkte zu belasten.

Für unsere negative Haltung dazu haben wir drei gewichtige Gründe angeführt:

1. Die Bescheide für die Grundbesitzabgaben sind längst verschickt, die Menschen haben ihre Finanzplanung darauf ausgerichtet. Ein neuer Bescheid wäre ein Vertrauensbruch.

Allein der Postversand der neuen Bescheide wird die Stadt 10.000 € kosten.

2. Die letzten Jahre wurde „aufgrund der krisenbedingt hohen Belastung der Einwohner“ (Zitat aus dem Haushaltsentwurf 2024, S.351) auf die Erhöhung des Hebesatzes bewusst verzichtet. An dieser Belastung hat sich unseres Erachtens bis heute nichts geändert.
3. Ab 01.01.2025 werden sich die Bedingungen für die Grundsteuermessbeträge grundlegend ändern. In welcher Form das geschieht, darauf hat die Stadt keinen Einfluss. Warten wir dieses Datum doch einfach ab, das wird schon grausam genug werden.

Deswegen sollten wir die Menschen in diesem Jahr noch einmal vor höheren Lebenskosten verschonen!

Das Versprechen des Bürgermeisters, dass wir vor der heutigen Verabschiedung des Haushaltes, noch einmal über diesen Punkt reden würden, wurde nicht eingehalten. Wir hätten uns auch einen Kompromiss vorstellen können. Etwa, dass wir eine geringere Hebesatzerhöhung anstreben.

Weshalb werden die Einwohner mit 2 Millionen € zur Kasse gebeten, obwohl sie selbst finanziell unter Druck stehen? Dagegen wird das Gewerbe gar nicht angerührt.

Am 11. März hat man uns mitgeteilt, dass es eine Einsparung bei Infrastrukturmaßnahmen von zwei Millionen € gäbe. Das war Geld, das schon im Haushaltsentwurf enthalten war und nun frei wurde. Warum nutzen wir diesen Betrag nicht zur Entlastung der Bürgerinnen und Bürger. Das würde 1:1 passen.

Es sieht so aus, als könne man auf unsere Stimmen man bei der Verabschiedung des Haushaltes gut verzichten,
kein Problem:

dann stimmen wir dem Haushalt einfach nicht zu,
wir stimmen ausdrücklichen gegen die Hebesatzerhöhung!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!